



P. Braunsteffer

# TEXTILINDUSTRIE WEINHEIM G. m. b. H.

Herrn

Alberto Moser

Camelias, 30

Barcelona/Spanien

Bankkonten: Süddeutsche Bank Weinheim

Bezirksparkasse Weinheim

Postscheckkonten:

Karlsruhe 36015

Ludwigshafen 20564

Fernsprecher: Weinheim 2926 und 2927

Telegrammadresse: Textilindustrie Weinheimbergstraße

**WEINHEIM** an der Bergstraße

Postfach 188

Ihr Zeichen:

Ihr Schreiben vom:

Unser Zeichen:

den

Br/Ju

14.7.55

Lieber Herr Moser!

*24.12.55*

Mit Begeisterung vernahm ich von Prof. Seybold die neuesten Fortschritte bezüglich Marymurtra. Besonders wertvoll ist es nun, dass Sie sich jetzt ungehindert einsetzen können. Dass Sie das tun, bin ich überzeugt! Alle an dem Faust'schen Vermächtnis interessierten Leute begrüßen Ihre Präsidentschaft. Ich persönlich bin fest davon überzeugt, dass es jetzt endlich vorangeht. Sie werden bestimmt die noch vorhandenen Hemmnisse meistern. Dass Sie von Deutschland bestmögliche Unterstützung haben, wissen Sie ja.

Herr Prof. Seybold ist ja an und für sich in seiner Position mit Aufgaben überlastet und ausserdem hat er immer noch den Institutsneubau am Halse hängen. Er will aber - wie er mir sagte - sich trotzdem die Zeit nehmen, nach dort zu kommen. Wenn es einigermassen geht, werde ich ebenfalls kurz dort auftauchen.

Als oberster Kriegsherr wäre es nun aber besonders wichtig, wenn Sie die Frankfurter Verhältnisse studieren würden. Ebenso gewisse Richtlinien für den wissenschaftlichen Ausbau, durch den Besuch hiesiger Gäste und Institute.

Ich lade Sie nun schon zum x-ten Male herzlich ein. Wenn Sie mit der Bahn oder mit dem Flugzeug kommen, werden Sie an der von Ihnen angegebenen Station von mir abgeholt. Sie können bei mir wohnen und wir fahren Sie überall da hin, wo es im Interesse der Sache nötig, oder für Sie interessant ist.

Auch Ihre Gattin und Herr und Frau Nubiola sind herzlichst mit eingeladen.

Bei einer kürzlichen Geschäftsreise besuchte ich auch mal Stetten und habe intensiv an Sie gedacht und ein Glas "Stettener" auf Ihr Wohl getrunken.

Wie Sie wissen, haben die Herren Prof. Seybold und Rauh mit mir und meinem Immobilienmakler die Frankfurter Verhältnisse studiert. Letzterer Herr kommt heute mit folgendem Vorschlag zu mir:

Ein Deutscher hat in Malaga 2 Anwesen, u. zw.

Malaga, Calle de Cono 1,  
Alameda de Barcelo 60

b.w. 1370

TEXTILINDUSTRIE WEINHEIM



Er möchte diese gerne verkaufen und den Erlös für einen  
Neubau hier verflüssigen.

Ein regulärer Verkauf dort nützt nichts, weil ja Transfer-  
Schwierigkeiten bestehen. Hier wäre eine wunderbare Gelegen-  
heit gegeben, Mittel für den Ausbau Marymurtra zu schaffen.

Der Realisierung der Frankfurter Liegenschaften stehen  
ja genau dieselben Schwierigkeiten gegenüber.  
In diesen und anderen Gesichtspunkten wäre es doch gut, wenn  
Sie mal hier erscheinen würden.

Ich warte auf Ihre diesbezügliche Mitteilung.

Mit den herzlichsten Grüßen, auch an Ihre Angehörigen,  
verbleibe ich

*Paul Karischke*

Mit Begleitung vernahm ich von Prof. Seybold die neuesten  
Fortschritte bezüglich Marymurtra.  
Besonders wertvoll ist es nun, dass Sie sich jetzt unbehindert  
einsetzen können. Das Sie das tun, bin ich überglücklich!  
Alle an dem Faust'schen Vermächtnis interessierten Leute begrü-  
ßen Ihre Präsidenschaft. Ich persönlich bin fest davon über-  
zeugt, dass es jetzt endlich vorangeht. Sie werden bestimmt  
die noch vorhandenen Hemmnisse meistern.  
Das Sie von Deutschland bestmögliche Unterstützung haben,  
wissen Sie ja.  
Herr Prof. Seybold ist ja an und für sich in seiner Position  
mit Angaben überlastet und ausserdem hat er immer noch den  
Institutionen am Hals hängen. Er will aber - wie er mir sagte -  
sich trotzdem die Zeit nehmen, nach dort zu kommen.  
Wenn es einigermassen geht, werde ich ebenfalls kurz dort auf-  
tauchen.  
Als operativer Kriegsherr wäre es nun aber besonders wichtig, wenn  
Sie die Frankfurter Verhältnisse studieren würden. Ebenso gewisse  
Richtlinien für den wissenschaftlichen Ausbau, durch den Besuch  
hiesiger Gaste und Institute.

Ich lade Sie nun schon zum x-ten Male herzlich ein.  
Wenn Sie mit der Bahn oder mit dem Flugzeug kommen, werden Sie  
an der von Ihnen angegebenen Station von mir abgeholt. Sie können  
bei mir wohnen und wir fahren Sie überall da hin, wo es im Interesse  
der Sache nötig, oder für Sie interessant ist.

Auch Ihre Gattin und Herr und Frau Nubiola sind herzlichst mit  
eingeladen.  
Bei einer kürzlichen Geschäftsreise besuchte ich auch mal Stetten  
und habe intensiv an Sie gedacht und ein Glas "Stettener" auf Ihr  
Wohl getrunken.

Wie Sie wissen, haben die Herren Prof. Seybold und Kahn mit mir  
und meinem Immobilienmakler die Frankfurter Verhältnisse studiert.  
Letzterer Herr kommt heute mit folgendem Vorschlag zu mir:  
ein Deutscher hat in Malaga 2 Anwesen, n.zw.

Malaga, Calle de Gono I,  
Alameda de Barcelo 60

*W*